Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
16. Jahrg. Wien, Samstag 29. Dez. 1906.

Rückblick auf das Jahr 1906

Der Gemeinderat hielt im eben abgelaufenen Jahre 29 öffentliche Geschäftssitzungen ab, in welchen seitens des Bürgermeisters 587 Mitteilungen gemacht, 201 Interpellationen, 76 Anträge eingebracht und rund 760 Referate erledigt wurden. Vertrauliche Sitzungen fanden 20 statt, in welchen 247 Geschäftsstücke zur Beratung gelangten. Am 3. Nov. fand eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates statt, in welcher dieser seinem Beileid anläßlich des Hinscheidens des Erzherzog Otto Ausdruck gab. Ferner gab der Gemeinderat anläßlich des Attentates auf den König von Spanien seiner Entrüstung Ausdruck und die Elementarkatastrophen in Courrières, St. Francisko und durch den Ausbruch des Vesuvs veranlaßten den Gemeinderat, den betroffenen Gemeinden sein Beileid auszusprechen und zur Linderung des großen Unglückes sein Scherflein beizutragen.

Wiederholt nahm der Gemeinderat sowohl zu den großen politischen Ereignissen Stellung, so namentlich zur Wahlreform (29. Mai), in der Frage des autonomen ungarischen Zolltarifes (1. Juni) und der Zolltrennung von Ungarn (10. Juli), als auch in wirtschaftlichen Fragen, welche eine bedeutende Mehrbelastung der Bevölkerung nach sich zu ziehen geeignet waren, so bei der beabsichtigten Erhöhung der Telephongebühren (6. Juli u. 30. November), bei der fortschreitenden Erhöhung der Rindfleischpreise (28 Sept. und 5 Oktober) und hinsichtlich der Reform der Gewerbeordnung (6. Juni.)

Wie alljährlich fand auch heuer im Dezember die Beratung des Hauptrechnungsabschlusses und des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien statt und diese Beratung ist durch zwei Momente denkwürdig, indem erstens am 11. Dez. eine bis in den frühen Morgen währende Gemeinderatssitzung stattfand, — die längste Sitzung, welche der Gemeinderat bis jetzt abhielt, und daß zweitens die Budgetdebatte mit einer einmütigen Kundgebung des gesamten Gemeinderates gegen die vom Herrenhaus geplante Einführung des Pluralitätsvotums in die Wahlreform abschloß.

Im Mai fand die Ergänzungswahl, welche aus dem zweiten und vierten Wahlkörper, sowie die Ersatzwahl aus dem übrigen Wahlkörper des Gemeinderates und die Wahl in mehreren Bezirksvertretungen statt. Hiebei ist besonders hervorzuheben, daß die Sozialdemokraten vier neue Mandate erlangten und die Bezirksvertretung Leopoldstadt, die einzige, welche noch eine fortschrittliche Majorität aufwies, eine antisemitische Mehrheit erlangte. In einer der ersten Sitzungen des neu konstituierten Gemeinderates wurde Dr. Neumayer neuerlich zum Vize-Bürgermeister gewählt und die Wahl einer Anzahl von Stadträten vorgenommen. Schon vor den Wahlen hatten die Gemeinderäte Dr. Hesselbitz und Zifferer auf ihre Mandate verzichtet. G.R. Klieger aus dem 21. Bez. war unmittelbar nach seiner Wahl gestorben, so daß die Vornahme einer Ersatzwahl notwendig wurde. In einer der letzten Sitzungen des Gemeinderates wurde eine Kommission aus der Mitte des Gemeinderates gewählt, um Vorschläge zu erstatten, daß so wie in den Jahren 1888 und 1898, auch im Jahre 1908 anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers dieser seltene Gedenktag würdig begangen werde.

An Auszeichnungen, welche die Gemeindevertretung heuer zuerkannte, ist in erster Linie die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Abgeordneten und jetzigen Landmarschall Alois Prinz Liechtenstein zu erwähnen, welchem diese Auszeichnung infolge seiner Verdienste auf sozialpolitischem Gebiete zu Teil wurde. Ferner wurde das taxfreie Bürgerrecht verliehen dem Waisenhaus-Direktor kaiserl. Rat Heinr. Haas, Bezirksvorsteher Gusenleithner, Schulinspektor Koß, dem pensionierten Post-Direktor Hofrat von Kanzler und dem Ordinarius der Barmherzigen Dr. Lerch. Das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe erhielten 17 Personen. Die große goldene Salvator-Medaille wurde in 11 Fällen verliehen, darunter in 2 Fällen an Vereine (Freiwillige Rettungsgesellschaft und Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeit Verein), die goldene Salvator Medaille in 24 Fällen, darunter in 6 Fällen an Vereine und in 8 Fällen an Damen. Am 9. April überreichte der Bürgermeister zum ersten Male die vom Kaiser gestiftete Ehren-Medaille für 25 jährige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens. Einer Anzahl von verdienten Persönlichkeiten wurden Ehrengräber auf dem Zentralfriedhofe gewidmet.

Von Festlichkeiten, welche im Rathause stattfanden, ist in erster Linie der Ball der Stadt Wien zu nennen, welcher am 14. Februar abgehalten wurde und an Glanz sowie an finanziellem Erträgnis alle seine Vorgänger

übertrug. Die Mitglieder der Abordnung, welche im Rathause festlich empfangen wurden, vom Bürgermeister im Rathaussaale festlich empfangen wurden, worauf, insbesondere die Teilnahme am 7. internationalen Arbeiter-Versicherungs-Kongress, am Hagener Kongress, am Übersiedlung, am Metallgewerbetag, am Feuerwehrtag etc. Wie allgemein fand am Tage der Abreise die Generalversammlung der Bürgergemeinschaft und die Feier zu Ehren des mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Dezember mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Dezember 1905 zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannten Bürgermeisters Dr. Karl Lueger statt. Die Wiederkehr des 100. Todestages Mozarts feierte die Gemeinde durch eine Festvorstellung von Figaros Hochzeit in der Volksoper, sowie durch Veranstaltung von Festlichkeiten in allen Bezirken. Von neuen Denkmälern, die heuer enthüllt werden sind zu nennen: das Lueger-Denkmal am Ballhausplatz, das Karl Ludwig-Denkmal, das Denkmal für Karl Ritter von Ghega an der Südbahnstrecke, das Dr. Lueger-Denkmal in Linz, das Radetzky-Denkmal und der Radetzky-Brunnen in Jaromeritz.

Um die gute Fortentwicklung der Stadt Wien auf allen Gebieten zu zeigen, sowie um der Stadt einen würdigen Empfang zu bereiten, beteiligte sich die Gemeinde an den drei großen Ausstellungen, welche heuer in London, Budapest u. Mailand stattfanden. Auf der hygienischen Ausstellung, welche im Winter in der Rotunde stattfand, beteiligte sich die Gemeinde u. widmete den Arbeiten der Ratsräte Paul Kinsky für die Wasserversorgung u. Kanalisierung sowie für die vom Land Nieder-Österreich vorgenommene Regulierung u. Zubringung der Donau. Zur Ausstellung war Bürgermeister u. wurde dort sowohl von der Königlichen Familie als auch von der Bevölkerung mit größter, verdienstlicher Herzlichkeit aufgenommen. Bei der Rückkehr in nach Wien bereitete der Volk ihm einen so großartigen Empfang, wie ihn selten wohl nur einem Bürger der Stadt zuteil wurde. Welcher Beliebtheit sich unser Bürgermeister erfreut, konnte man auch während seiner schweren gemütskranken Krankheit erkennen u. Dr. Lueger konnte, nach als er das erste Mal wieder am 6. September in der Gemeinderatssitzung erschien, mit innigem Dank konstatieren, dass mit allen Kreisen der Bevölkerung ihn während seiner Krankheit die Teilnahme bewiesen wurde.

Zur Beschlussfassung im Jahre 1906 übergegangen, muss vor Allem der Herstellung der Entwürfe einer neuen Bauordnung gedacht werden, welcher geeignet erscheint, in sani. tärer und ästhetischer Richtung eine Handhabung zum Besseren herbeizuführen. Trotz der Bauarbeiter-Streiks, bezw. der Aussperrung hier, hat der Baumeister wurde die städtische Bauinspektion der Gemeinde nicht besonders berücksichtigt. Am 17. Mai wurde die Marienbrücke feierlich eröffnet, welche eine neue Verbindung zwischen dem 1. und 2. Bezirk herstellt. Die Vorarbeiten für den Umbau der Ferdinandsbrücke sind bereits so weit gediehen, dass schon im Frühjahr mit den Arbeiten wird begonnen werden können. Auch für die Herstellung einer dritten Brücke über den Donaukanal sind bereits die Vorarbeiten eingeleitet. Auch für die Herstellung einer Brücke über den Ausschlag ist ein Beitrag von 300.000 Kronen. Am 27. Mai wurde der Gemeinderat für den 20. Bezirk seiner Benützung übergeben, das Detailprojekt für eine neue Brücke im Bezirk Leopoldstadt wurde genehmigt; mit dem Bau wurde bereits begonnen. Gemeinsam mit 3 Vorjahr abgeschlossenen Bauten wird die Linienwallbrücke, welche ein bedeutendes Verkehrshindernis in die Mariahilferstraße bildet, demoliert werden. Die Grundeinlösung für die neue Brücke fand am 5. Mai statt, vor einigen Tagen wurde schon die Demolierung vorgenommen. Ferner wurde der Gemeinderatskeller fertig gestellt, der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke im 9. Bezirk Marienhilfgasse begonnen, der Bau einer neuen Feuerwache im 10. Bezirk beschlossen u. für ein Krankenhaus im 21. Bezirk städtischer Grund einstweilen überlassen. Da die Räumlichkeiten der Versorgungshäuser in Lainz trotz ihrer großen Ausdehnung sich bald als zu klein erwiesen, wurde heuer mit dem Bau zweier neuer Häuser begonnen u. für die Pflegerinnen derselben der Bau eines Schwesternhauses genehmigt. Auch für die Unterbringung der Waisen ist durch die Erbauung eines neuen Waisenhauses auf der Hohen Warte im 19. Bezirk mit einem Kostenbetrage von 660.000 K Vorsorge getroffen worden. Für Fürsorge für die Moorleichen Kinder bewies die Gemein

Darlehen durch die Ab[illegible] der Gemeinde zu der Verfügung gestellt, [illegible] Gründe in Rücksicht gezogen wurden zurückgewiesen u. die Betrag von 700.000 K wurde für den Ausbau der Wasserleitung bewilligt; [illegible] Fall würde ein neuer Eindeckungsplan verfasst u. der Gemeinde überreicht.

Am 23 März wurde ein Übereinkommen mit der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft wegen Errichtung des Werkes dieser Gesellschaft getroffen u. bald darauf von dem Kindergarten Gebrauch gemacht, so dass die Gemeinde mit 1. Mai 1908 dieses Werk übernehmen wird. der Bau der zweiten Hochspannleitung wurde eifrig gefördert: am 18. Jänner erfolgte die Vollendung des Hochspannleitung durch die Göllinger Alpen, ferner wurde der Hallen durch den Anzbergkogel und den Gaisberg durchgeschlagen u. mit dem Bau der Teilstrecke von Hitzbühel bis zum Birnbaumhof begonnen. Mit der Hauptwasserleitungsunternehmung wurde ein neues Übereinkommen abgeschlossen.

Bei in den Vorjahren wurden auch heuer zweckmäßige Parkanlagen der Öffentlichkeit übergeben; insbesondere ist die Fertigstellung des Maria Josefa-Parkes, mit der schönsten u. größten Parkanlagen Wiens, zu erwähnen. Zur dauernden Erinnerung an die ausgedehnten Parkanlagen und Baumpflanzungen längs der Straße wurde nächst der ehemaligen Maria Hilferlinie ein monumentaler Obelisk errichtet. Die Wienflußregulierung fand einen würdigen Abschluß durch die architektonisch u. gärtnerisch aus, gestaltete Parkanlage beim Nadlgarten. Für neue Schwierigkeit für Wien entstand die Frage zur einzig [illegible] Lösung. Es kamen hiefür hauptsächlich Hochstrahl, Dreimarkstein, Hameau, Hameauplatz, Schwarzenberg, platz, Der am 23. Juni zum ersten Male zum Aufdrucken unter Druck gelegte Hochbehälter am Hochstrahl zeigte, dass für Verbesserung des Netzes ein Hochbehälter am Hochstrahl ist. Zur Verbesserung der Netz wurde die Anbringung von Schiebern auf den Hauptleitungsnetzen vorgesehen u. die Bevölkerung durch Errichtung von Brunnen für die Entnahme von Trink- u. Nutzwasser ausgestattet. In eine Reihe von Straßen u. auf mehreren Plätzen wurde die elektrische Beleuchtung installiert.

Einen namhaften Betrag als in den Vorjahren musste die Gemeinde, Verbesserung für den Neubau von Schulen widmen, da unmittelbar in dem neugegliederten 21. Bezirk, in welchen am 21. Jänner die Vereinigung neu eingeführt wurde, so manches nachzuholen war, um denselben den übrigen Bezirken gleichzustellen. Die Verbreitung der Lernmittel an den Schulkinder wurde auch auf die Privatschulen ausgedehnt, die Errichtung einer Zentralanstalt für städtische Handarbeiten wurde durch Überlassung von Lokalitäten gefördert, die Übersiedlung der Hauptgewerbeschule in 10. Bezirk beschlossen. In Hetzendorf wurde ein großes Gebäude für einen städtischen Kindergarten fertiggestellt.

Dem Badebedürfnisse wurde durch Errichtung eines Volksbades im 2. Bezirk, eines Damen- u. Herrenbades im 21. Bezirk u. eines Brausebades im Donaustrom nächst Jedlesee entsprochen. Das Projekt einer Zentralspeicherkasse, welches seit Jahrzehnten den Gemeinderat beschäftigte, wurde endlich verwirklicht; dieselbe wird am 2. Jänner eröffnet werden.

Zur Erstattung von Vorschlägen behufs Verbesserung der Hygienischen Verhältnisse der Stadt wurde ein eigener Ausschuss eingesetzt, dessen erste Tat die Abänderung der Marktordnung für den täglichen Schlussmarkt zu Gunsten der Konsumenten war. Für den Zentralviehmarkt wurde ein Beirat, gemischt eingesetzt. Am Großen Tore, am 19. Mai, war die neue Viehhalle eröffnet worden.

Die Einlösung der Donauregulierung wurde zwar im Vorjahre perfektioniert, doch sind die Vorarbeiten bereits so weit gediehen, dass nächstes der nächsten Jahres auch diese Verkehrsmittel sich im Besitze der Stadt befinden wird. Von wichtigeren Fortschritten sind noch zu verzeichnen die Teilung, wegen der Gemeinde Wien gegen die Karthalle, die Abänderung der Bezirksgrenzen, das Projekt eines Rückenbildungsteiches am Kaiser-Ebersdorf, die Auflassung des Friedhofes am Schmelzgrunde u. Beschluss des Nachtrages bezüglich des Verbotes des Abtreibens u. bezüglich der Fristerstreckung für den Bau der Wasserleitung.

Für die Anzahl der Gemeinde Wien wurde in zukünftigen Maße Vorsorge getroffen. Vor Allem vor Schluss des Jahres wurde die Dienstzeit herabgesetzt u. die Zeitvorrückung eingeführt, die Zentralisierung und Akkordierung der provisorischen Beamten und Diener bei den städtischen Gas- u. Elektrizitätswerken durchgeführt,

die Bezüge einer Reihe von Angestellten wurden erhöht, das Pensionsmaximal regelt und die Pensions- Dienst- u. Löhnungsverhältnisse bei der städtischen Krankenanstalten geregelt.

Von lokalen Ereignissen, die auf ein Gemeindearchiv Widerhall fanden, sind zu verzeichnen die Panik in der Artilleriekaserne am 1. Oktober, der Einsturz der Mauern, falls die städtischen Krankenanstalten am 10. Bezirk u. der Brand der Lessinger'schen Fabrik.

Fall der Kirche Ehrn. Der Fall der Kirche Ehrn findet am bestimmt Donnerstag den 24. Jänner statt. Die Einladungen an die Ladies Patronessen sind bereits ergangen und eine große Anzahl von Damen der höchsten Aristokratie, sowie den besten Einheimischen angehörende, haben zugesagt dem Patronessenkomitee beizutreten. Die Proben für den Festaufzug nehmen ihren Fortgang und lassen eine glänzende Gestaltung desselben erwarten.

Das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk wird mit Ende d. Jahres von Neuen Rathaus in das Alte Rathaus I. Wipplingerstraße Nr. 8 verlegt, und zwar wird die Hauptkassenabteilung mit 31. Dez. d. J., die Marktamts- und Baupolizeiabteilung mit 2. Jänner 1907, das Bezirksamt selbst und der städtische Bezirksarzt mit 3. Jänner 1907 und endlich die Bauamts- und Exekutivamtsabteilung mit 4. Jänner 1907 die Tätigkeit im Alten Rathause aufnehmen. Die einzelnen Parteien werden demselben zugewiesen: Das magistratische Bezirksamt, die Baupolizeiabteilung, die Marktamtsabteilung und die Exekutivamtsabteilung übersiedeln ins Alte Rathaus, Stiege I, 1. Stock, die Hauptkassenabteilung II. Stiege, 1. Stock, die Bauamtsabteilung I. und III. Stiege, 2. Stock und der städtische Bezirksarzt IV. Stiege, 1. Stock.

Vom 3. Jänner an werden die Parteienanmeldungen in der Zeit von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends nicht mehr im Zeitungsbureau, das im Neuen Rathause bleibt, sondern im Magistrat. Bezirksamte für den I. Bezirk (I. Wipplingerstraße Nr. 8.) zu erfolgen sein. Nach 6 Uhr abends haben in dringenden Fällen (Infektionskrankheiten) die Anmeldung beim Portier des Alten Rathauses zu geschehen. Die Anmeldung der Brandfällen, sowie die Verständigung der Feuerwehr erfolgt aber wie bisher im Telegraphenbureau (Neues Rathaus, Stiege V. Mezzanin) zu ebener Erde. Anmeldungen sind entbehrlich, in Baugesuchssachen zum Zwecke der Gestattung des Abstellens einer Schale, sowie zum Zwecke der Besichtigung des eingelaufenen Materials. Bezugnehmend u. dgl. haben sich die Parteien an den städtischen Bezirksarzt im Alten Rathause, der statt um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags amtiert, zu wenden. Insbesondere wird aufmerksam gemacht, daß von den Parteien die Anmeldungen und Einzahlungen für die Dienstboten-Krankenkassen, sowie die Einzahlung der Hundetaxen während der Hauptkassenabteilung für den I. Bezirk (Altes Rathaus, I. Wipplingerstraße 8; II. Stiege, 1. Stock) zu erfolgen haben werden.

Zentral-Sparkasse. Der Abschluß für die Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien ist in seiner Gebarung mit 27. d. M. hinsichtlich der Verzinsung der angelegten Kapitalien beendet und nachstehende Bestimmungen getroffen. Die Zentralsparkasse verzinst bis auf weiteres Einlagen ohne Rücksicht auf ihre Höhe mit 3½ %, wenn sie neben Zinsen auf ihr Buch nicht mehr als K 10.000 angelegt und jährlich nicht mehr als K 5000 angelegt werden. Den Betrag, um welchen die Einlagen ein Jahr K 10.000 übersteigen, ebenso den Betrag, um welchen die Anlagen in den späteren Jahren mehr als K 5000 betragen, verzinst die Anstalt mit 3 % Einlagen mittels Heimsparbüchel werden bis zu einem Betrage von K 2000 für eine Heimsparbüchel mit 4 % verzinst, wenn die erste Einlage nicht mehr als K 200 beträgt, und jährlich nicht mehr als K 200 mehr gebucht werden. Die Einzahlungen werden nicht als Neueinlagen gerechnet. Die von einem Einleger auf zwei oder mehreren Einlagebücher gemachten Einlagen werden bezüglich der Verzinsung, also eine Einlage angesehen. Einlagen bis zum Betrage von K 200 an einem Tage werden von der Anstalt ohne Einzahlung sofort gebucht. Einlagen über K 200 bis K 2.000 können gegen eine fünftägige, über K 2.000 bis K 10.000 gegen eine 30 tägige, über K 10.000 bis K. 20.000 gegen eine 60 tägige, über K 20.000 gegen eine 90 tägige Kündigung behoben werden. Der Anstalt steht es frei, nach ihrem Ermessen über Anlagen

[illegible] Partei Eintragungen unter 1 K gegen die Einhebung einer Ehrentaxe gebührenfrei vorgenommen. Diese Ehrentaxe beträgt für Eintragungen über K 200 bis K 2.000 nicht mehr als K 2 für je K 100, über K 2.000 bis 10.000 K 5 für je K 100, über K 10.000 bis K 20.000 K 15 für je K 100, über K 20.000 K 20 für je K 100. Bei gleichzeitiger Eintragung mehrerer Beträge aus mehreren Eingaben von einer Partei, werden die entstandenen Beträge als ein Betrag behandelt. Das Gleiche gilt bei der Einhebung der Ehrentaxe. Die Verzichtung für Eintragungen mit besonderen Rückzahlungsbedingungen wird fallweise vereinbart. Die Kosten der Pfandbestellung trägt der Antragsteller.

Kalenderspende. Zu den Kalenderspenden, Unternehmungen der vorsitzende Akt gestalten sich dieses Jahr auf zwei städtische Unternehmungen u. zw. die städtische Lebensversicherungsbank, statt und das Bauamt der Stadt Wien. bringt einen großen Wandkalender, in ornamentalem Farbendruck = Umrahmung des Kalendariums und die wohlgelungenen Porträts der 4 Bürgermeister, des Vizebürgermeisters u. des Stadtrates. Der Wandkalender des Bauamtes der Stadt Wien hat wohl an Größe, aber nicht an geschmackvoller Ausführung dem vorjährigen nach. Es bringt über dem großen repräsentativen Kalendarium ebenfalls in farbigem Druck eine künstlerische Ansicht aus dem Rathausviertel des Bauamtes der Stadt Wien bei der feierlichen Enthüllung des Lueger-Denkmales und die Porträts der Vizebürgermeister, des Stadtrates und des Stadtbaudirektors. Der Wandkalender des Bauamtes der Stadt Wien hat wohl an Größe, aber nicht an geschmackvoller Ausführung dem vorjährigen nach. Es bringt über dem großen repräsentativen Kalendarium ebenfalls in farbigem Druck eine künstlerische Ansicht aus dem Rathausviertel des Bauamtes der Stadt Wien bei der feierlichen Enthüllung des Lueger-Denkmales und die Porträts der Vizebürgermeister, des Stadtrates und des Stadtbaudirektors. Der Wandkalender des Bauamtes der Stadt Wien hat wohl an Größe, aber nicht an geschmackvoller Ausführung dem vorjährigen nach. Es bringt über dem großen repräsentativen Kalendarium ebenfalls in farbigem Druck eine künstlerische Ansicht aus dem Rathausviertel des Bauamtes der Stadt Wien bei der feierlichen Enthüllung des abgebildeten Jahres in der Rotunde. Beide Kalender bilden abgesehen von ihrer praktischen Bedeutung einen hübschen Wandschmuck für jedes Lokal. [Kalender liegen bei.]

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat soll in der Kommenden Woche keine Plenarsitzung als. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeden Vormittags statt.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Obdachlosen-Vereines wurden in der Woche vom 21. d bis 27. September von 15291 Männern, 11049 Frauen und 31240 Kindern, insgesamt 57580 Personen aufgesucht. Während der Nachtzeit wurden die Wärmestuben von 4050 Männern, 170 Frauen u 1 Kind benützt; darunter befanden sich 328 Männer und 9 Frauen, die von der Polizei aufgegriffen wurden. Allen diesen Personen wurden Tassen u. Brot unentgeltlich verabreicht.